Ö-13 Ressourcenschonung: Kies und Sand für die nächste Generation bewahren! - Einführung des Kies-Euro als Rohstoffabgabe.

Gremium:	KV Kleve, KV Wesel (Kreisvorstand des KV Viersen und LAG Ökologie)
Beschlussdatum:	19.05.2021
Tagesordnungspunkt:	NRW ökologisch bewahren – mit diesen Projekten sichern wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen (Klimaschutz und Energie, Ökologie, Wald, Landwirtschaft, Tierschutz, ...)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Der Kiesabbau am Niederrhein zerstört die Landschaft und viele zu schützende Güter. Verloren gehen Grundwasserspeicher, landwirtschaftliche Flächen, Auen und Areale für den Artenschutz. Große Mengen von Kies werden exportiert. Die jährlichen Abbaumengen müssen schrittweise gesenkt werden. Mit dem Kies-Euro wird ein finanzieller Anreiz geschaffen, alternative Baustoffe zu nutzen und Recyclingquoten zu erhöhen.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Natur-, Trinkwasser- und Ressourcenschutz, Flächenerhalt, Kreislaufwirtschaft

Chancen:

- Kies-Euro bietet Chance, die Kreislaufwirtschaft durch Lenkungsabgaben umweltfreundlicher zu machen & weitere Projekte vorzubereiten
- In vielen Rohstoffabbau-Regionen gibt es zahlreiche BI's mit hohem Mobilisierungspotential
- Einnahmen

Risiken:

- Arbeitsplatzverluste i. d. Rohstoffindustrie (mit neuen Arbeitsplätzen i.d. Recyclingwirtschaft zu entkräften)
- Kiesindustrie-Greenwashing (Natur aus 2. Hand & Photovoltaikanlagen auf Baggerseen)
- Zur Energiewende wird Beton benötigt (Windanlagen)

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

Profilstärkung als Umweltschutz- & Bewegungspartei, die sich weiterhin BI- und NGO-Interessen annimmt (z.B. Niederrheinappell/BUND/NABU). Wichtige Partner*innen: Wasserwerke/ Landwirtschaftskammern

Verdeutlichung der Endlichkeit von Kies & Sand

- NRW ökologisch bewahren – Rohstoffe wertschätzen und schützen
- Mit Recýlingverfahren Raubbau verhindern
- Kulturlandschaft erhalten, Grundwasser schützen

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

Zunächst muss die bestehende gesetzliche Grundlage auf Bundesebene in NRW umgesetzt werden.

Es ist unabdingbar, dass das Rohstoffgewinnungsverbot im Landeswassergesetz (LWG) wieder in Kraft gesetzt und die Versorgungszeiträume im Landesentwicklungsplan (LEP) angepasst werden.

Unterstützer*innen

Michaela Baldus (KV Viersen)

Ressourcenschonung: Kies und Sand für die nächste Generation bewahren

Beschlossen auf folgenden KMVen:
KV Kleve am 19.05.21
KV Wesel am 28.05.21

Ebenfalls beschlossen/unterstützt von der LAG Ökologie am 15.05.21.
Ebenfalls beschlossen/unterstützt vom Kreisvorstand des KV Viersen am 28.05.21.

Zur Vollständigkeit der beschlossenen Projekte:

Chancen:

- Der Kies-Euro bietet die Chance, die Kreislaufwirtschaft durch Lenkungsabgaben umweltfreundlicher zu machen und vergleichbare Projekte vorzubereiten
- In vielen vom Rohstoffabbau betroffenen Regionen (u. a. Niederrhein, Ostwestfalen) haben sich zahlreiche BI's mit hohem Mobilisierungspotential gegründet
- Einnahmengenerierung

Risiken:

- Arbeitsplatzverluste in d. Rohstoffindustrie können mit neuen Arbeitsplätzen in der Recyclingwirtschaft entkräftet werden
- Greenwashing der Kiesindustrie (Natur aus 2. Hand & schwimmende Photovoltaikanlagen auf Baggerseen)
- Zur Energiewende (z.B. Windanlagen) werden Beton-Fundamente benötigt.

Profilstärkung als Umweltschutz- & Bewegungspartei, die sich weiterhin den Interessen von BI's annimmt, wie dem Aktionsbündnis Niederrheinappell, welche mit BUND/ NABU zusammenarbeiten. Wichtige Partner*innen sind Wasserwerke und Landwirtschaftskammern.

Verdeutlichung der Endlichkeit der Rohstoffe Kies und Sand.

Mögliche Zuspitzungen:

- NRW ökologisch bewahren – Rohstoffe wertschätzen und schützen
- Mit Recýlingverfahren Raubbau verhindern
- Kulturlandschaft erhalten, Grundwasser schützen

Erläuterungen, Ergänzungen, Studien etc. (ohne Zeichenbegrenzung)

Die Begrenzung der Rohstoffgewinnung wollen wir durch eine restriktive Bedarfsplanung erreichen. Der Export von „Billig"-Kies soll auf diesem Wege begleitend reduziert und der Druck zur Erhöhung alternativer Baustoffe und der Recyclingquote verstärkt werden.

Analog zum Wasserentnahmegeld wird ein bestimmter Betrag x auf jede Tonne geförderten Rohstoffes erhoben. Details der Umsetzung wurden unter der letzten rot-grünen Landesregierung schon erarbeitet und müssen nun nur wieder aufgegriffen, aktualisiert und beschlossen werden.

Der Kiesabbau gefährdet Naturräume. Wir stehen weiterhin hinter dem „Niederrhein-Appell" und fordern eine erhebliche Einschränkung der zukünftigen Abbauflächen. Insbesondere schützenswert sind Grünlandflächen, Wasserschutzzonen und Böden zur Nahrungsmittelproduktion.

Der Niederrheinappell ist ein Aufruf vielzähliger Bürger*inneninitiativen im Kreis Wesel, Kleve, Viersen und Borken. Im Frühjahr 2020 hat sich ein Verein, Aktionsbündnis Niederrheinappell e.V. gegründet.

Kiesabbau gefährdet auch das Grundwasser, da schützende Bodendecken entfernt und Grundwasserströme offengelegt werden. Durch die Abgrabung entstehen ebenfalls zusätzliche negative Klimaschutzeffekte wie CO2-Freisetzung oder die Aufgabe von Dauergrünland als wichtigen CO2-Speicher.

Eine ganze Reihe von niederrheinischen und westmünsterländischen Kreisen ist durch den massiven Kiesabbau stark betroffen. So sind am Niederrhein schon erhebliche Bereiche abgegraben, weitere Flächen stehen in den Regionalplänen zur Abgrabung bereit. Wenn wir die Zahlen nur auf den Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereich beziehen, dann ist dieser Prozentsatz noch wesentlich höher. Allein im Kreis Wesel, sind in den Jahren 2012 bis 2017, stellvertretend für den unteren Niederrhein, ca. 300 ha zusätzliche Wasserflächen hinzugekommen und der seit mehr als 100 Jahren stetig wachsende Flickenteppich von Baggerlöchern breitet sich immer weiter aus.

Hinzu kommt, das mit dieser Projektidee die Unzufriedenheit großer Teile der Niederrheinischen Bevölkerung mit der schwarz-gelben Landespolitik bei der Gesetzgebung zum Rohstoffabbau aufgenommen werden könnte, welcher sich insbesondere gegen die Neufassung des Landesentwicklungsplans 2019 sowie der beschlossenen Änderung des Landeswassergesetzes richtet.

Gleichzeitig können hiermit die unterschiedlichen Positionierungen innerhalb der CDU aufgegriffen werden, welche sich vor Ort gemeinsam mit anderen Parteien Resolutionen in diversen Kreistagen wie in den Kreisen Wesel, Kleve und Viersen angeschlossen haben, um die aktuelle Landesregierung auf Missstände hinzuweisen.

Ebenfalls sind die Forderungen in dieser Projektidee in Teilen kopplungsfähig mit den Klagen gegen die bestehenden Vorgehensweisen bei der Landesplanung (Stichwort Bedarfsplanung).

Ansprechpartner*innen /Links:

Niklas Graf	(KV Wesel)
Peter Nienhaus	(KV Wesel)
Ute Sickelmann (	KV Kleve)
Dr. Volkhard Wille	(KV Kleve)
Dr. Christian Winterberg	(KV Wesel)

https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/naturschutz/wildwegeplan/4.pdf
https://niederrheinappell.de/aktionsbuendnis/
https://niederrheinappell.de/unterstuetzer/
https://gruene-regionalrat-duesseldorf.de/planung/rohstoffabbau/unser-trinkwasser-verdientbesseren-schutz-stoppt-diese-landesregierung/
https://gruene-regionalrat-duesseldorf.de/planung/rohstoffabbau/der-niederrhein-wird-abgebaggert/
https://gruene-regionalrat-duesseldorf.de/planung/regionalplanung/kiesabbau-wird-erleichtert-auswirkungen-der-aenderungen-im-landesentwicklungsplan/
https://rp-online.de/thema/kiesabbau/
https://rp-online.de/nrw/staedte/emmerich/mona-neubaur-und-emmerich-gruenenchefin-kommt-am-montag_aid-52984803
https://www.kamp-lintfort.de/de/pressemitteilungen/buergermeister-ruft-zum-gemeinsamen-protest-auf/
https://www.welt.de/regionales/nrw/article230557695/Neue-Liegeplaetze-fuer-Gueterschiffe-am-Niederrhein-geplant.html
https://rp-online.de/nrw/staedte/rheinberg/bauschutt-statt-kiesabba-spd-landtagsabgeordneter-kontert-cdu-kritik_aid-57453081